

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 43/44 (1904)  
**Heft:** 20

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

trieb der Förderpumpe für das vor Ort zuströmende Wasser wurden im Mittel 100 Sek./l eingeführt. Dessen Temperatur betrug beim Pumpenhaus 7,7 ° C und bei Km. 10,104 noch 15 ° C. — Auf der Südseite drückten die beiden mit 368 Umdrehungen laufenden, gekuppelten Ventilatoren in 24 Stunden durchschnittlich 2361 310 m<sup>3</sup> in den Parallelstollen. Die Luft wurde durch die Querstollen bei Km. 8,900 und Km. 9000 in den Hauptstollen übergeführt, wobei ihre Temperatur sich von anfänglich 13,4 ° C bis zu dem bei Km. 8,500 aufgestellten Stollenventilator auf 30 ° C erwärmt hatte. Letzterer beförderte durchschnittlich täglich 157 000 m<sup>3</sup> vor Ort des Richtstollens I und 172 000 m<sup>3</sup> vor Ort im Parallelstollen; die Luft trat vor Ort mit 27 ° C aus. Seit dem 18. September sind im Parallelstollen die Turbinen und die Zentrifugalpumpen in Tätigkeit, die aus der grossen Quelle bei Km. 4,380 geschöpftes Kühlwasser bis vor Ort fördern sollen. An der Fortführung des Wasserableitungskanals sowie der Kühlwasserleitung bis vor Ort ist seit dem Einbruch des warmen Wassers am 6. September mit aller Energie gearbeitet worden.

Die Tabelle V gibt die Lufttemperaturen vor Ort diesmal nur für die Südseite an.

Tabelle V.

Mittlere Temperatur	Nordseite-Brieg		Südseite-Iselle	
	Richtstollen	Parallelstollen	Richtstollen	Parallelstollen
Während des Bohrens	—	—	27,1 ° C	28,0 ° C
» d. Schutterung	—	—	28,8 ° C	29,7 ° C
Höchste Temperatur	—	—	29,0 ° C	32,0 ° C
Während d. Schutterung	—	—	—	—

Die höchsten Temperaturen auf den übrigen Arbeitsstellen wurden verzeichnet: Auf der Nordseite mit 30,5 ° C im Firststollen und mit 28,0 ° C bis 31,5 ° C bei der Mauerung; auf der Südseite an den entsprechenden Stellen mit 29 ° C und mit 28 ° C bis 29 ° C.

Die Querstollen sind auf der Nordseite nicht vermehrt worden. Auf der Seite von Iselle waren am 30. September 45 Querstollen fertig erstellt mit 652,5 m Gesamtlänge; davon sind 43,5 m im Quartal ausgeführt worden. Der Querstollen bei Km. 9,100 erhielt einen Querschnitt von 1,72 m<sup>2</sup>; er ist besonders für die Abführung des im Richtstollen I vor Ort zu Tage tretenden Wassers bestimmt.

Die Gesamtleistung an Mauerwerk ist zusammengestellt in

Tabelle VI.

Bezeichnung der Arbeiten	Nordseite-Brieg			Südseite-Iselle		
	Stand Ende Juni 1904	Stand Ende Sept. 1904	Fortschritt	Stand Ende Juni 1904	Stand Ende Sept. 1904	Fortschritt
Rechtsseitiges Widerlager	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>
Linksseitiges	22816	23056	240	18998	20214	1216
Scheitelgewölbe	19846	20063	217	21436	22634	1198
Sohlengewölbe	45201	45727	526	39333	41025	1692
Kanal	3265	3441	176	3345	3863	518
Zentrale Ausweichstelle	8700	8700	—	9638	11554	1916
Gesamtausmass	104689	108318	3629	92750	99290	6540

Mit Ende September waren an Mauerungsarbeiten fertiggestellt: Auf der Brieger Seite die beiden Widerlager sowie das Scheitelgewölbe je auf 9689 m Länge und Sohlengewölbe in der Gesamtlänge von 1062 m, auf der Seite von Iselle beide Widerlager auf 7920 m und das Scheitelgewölbe auf 7890 m Länge, sowie 880 m Sohlengewölbe; der grosse Ablauftunnel ist bis Km. 3,720 ganz fertig erstellt und muss von Km. 3,720 bis Km. 3,940 nur noch eingedeckt werden.

Als tägliche Durchschnittsleistung im Quartal gibt der Bericht an: für die nördliche Seite 143 m<sup>3</sup> Aushub mit einem Dynamitverbrauch von 103 kg im Mittel, sowie 47 m<sup>3</sup> Mauerwerk; für die Südseite betragen die entsprechenden Werte 259 m<sup>3</sup> Aushub, 387 kg Dynamitverbrauch und 77 m<sup>3</sup> Mauerwerk.

Unfälle wurden auf der Nordseite 120 angemeldet, worunter keiner mit schweren Folgen. Auf der Südseite ereigneten sich 209 Unfälle; zwei davon hatten den Tod der Verletzten zur Folge.

### Miscellanea.

**Erhaltung kirchlicher Kunstdenkmäler und Altertümer.** Das Ordinariat der Diözese Augsburg hat den Geistlichen eine Reihe wichtiger, auch für andere Gegenden beachtenswerter Vorschriften gegeben. In den-

selben wird besonders auf den architektonischen Wert der alten Dach- und Turmformen und die verschiedene Wirkung der Eindeckung hingewiesen. Die Neigung der Dachflächen soll nicht ohne dringende Not verändert werden. Der Ersatz der alten, mit den Kirchengebäuden meist harmonisch zusammengestimmten Satteldächer der Türme durch moderne Spitzen macht stets das Äussere der Kirche minderwertig. Auch die verschiedenen Kuppelformen sollen, wenn baufällig, genau in der alten Form erneuert werden. Von der Verwendung von Zinkblech und Wellblech zur Abdeckung und zur Verkleidung von Wetterseiten, sowie von schwarzlakierten Ziegeln und in gewissen Gegenden von Schiefern zur Eindeckung wird eindringlich gewarnt und die Verwendung von Hohziegeln wegen ihrer vorteilhaften Licht- und Schattenwirkung empfohlen.

Ferner soll nirgends eine willkürlich bunte Bemalung von Kirchen mit bestimmtem Architekturcharakter stattfinden, vielmehr die alte Farbentstimmung beibehalten und wo nötig wieder erforscht und erneuert werden. Ebenso sind die alten Fussbödenbeläge nach Massgabe des alten Bestandes in Stein und Muster auszubessern und nicht durch modernen Plattenbelag zu ersetzen, der durch kleinliche Muster, glänzende Farbe usw. aufdringlich und durch gleichzeitige Verwendung in Nutzbauten für eine Kirche nicht geeignet erscheint. Bei der Wiederherstellung von Kirchen, die seit der Renaissancezeit umgeschaffen worden sind, soll namentlich auf die Erhaltung der Stuckornamente, sowie auf die Erhaltung der alten Fresken an Gewölben, Decken und Wänden besonderes Gewicht gelegt werden. In gleicher Weise werden für die Erhaltung von Glasgemälden und Einrichtungsstücken, von Paramenten und Gefässen eingehende Vorschriften im Sinne der Denkmalpflege gegeben und die Veräusserung von Gegenständen aus kirchlichem Besitz von der Genehmigung der Aufsichtsbehörde abhängig gemacht.

**Ueber die Umgestaltung des Architektur-Unterrichts an den Baugewerkschulen** macht Professor C. Hocheder in München in der «Deutschen Bauzeitung» bemerkenswerte Vorschläge. Die Baugewerkschulen müssen vor allem daran mitarbeiten, mit der Zeit die klare Erkenntnis wieder zum Allgemeingut zu machen, dass das Wesen geschmackvollen Bauens nicht im Schmücken unter jeder Bedingung besteht, sondern in der vernunftgemässen natürlichen Anordnung der baulichen Massen und in ihrer richtigen Einführung in den immer gegebenen Rahmen. Denn das, was der objektiv Beobachtende zunächst als Augeneindruck empfange, sei nicht das Detail der Formen, sondern das Haus als Ganzes und seine zunächst gesehenen Teile, wie die aufgehenden Wände und das abschliessende Dach in seiner Vielgestaltigkeit; ferner die Form der Oeffnungen und ihre gegenseitige Lage in den Ummassungen, dann die Ausbauten wie Balkone, Erker, Giebel usw. Erst zuletzt werden Gliederung und Profil geschen. Die erstgenannten gröbner Teile seien die Elemente, mit denen beim Entwerfen zuerst gearbeitet werden sollte, ohne dass auch nur eine sogenannte Kunstform dazu nötig sei. Hocheder schlägt vor, die «Bauformenlehre» als selbständiges Lehrfach ganz verschwinden zu lassen. Das was notwendig hierüber gelehrt werden müsse, lasse sich zum allergrössten Teil in der Baukonstruktionslehre unterbringen; das übrige könnte unter einem unverfälschter Titel etwa als «Anleitung zum Entwurf» auftreten.

**Monatsausweis über die Arbeiten am Simplontunnel.** Die Arbeiten vor Ort im Richtstollen der Südseite konnten im Monat Oktober nicht wieder aufgenommen werden, sondern es war die Unternehmung noch andauernd mit dem Einbau der beiden Stollen, sowie mit Arbeiten zur Vermehrung der Kühleinrichtung und zum Ableiten des Wassers in Anspruch genommen. Die Länge des Richtstollen des Haupttunnels war deshalb Ende Oktober die gleiche wie im letzten Monatsausweis gemeldet. Der Stollen II der Südseite ist vom 21. bis 26. Oktober mit Maschinenbohrung und seither mit Handbohrung vorgetrieben worden; er hatte am 31. Oktober eine Gesamtlänge von 9,099 km erreicht. Am Monatsschluss wurde das Tunnelwasser beim Südportal mit 864 Sek./l gemessen. Es waren im Oktober täglich im Tunnel durchschnittlich 1789, ausserhalb desselben 761, zusammen also 2550 Arbeiter beschäftigt.

**Monatsausweis über die Arbeiten am Ricketstunnel.** Der auch im Oktober ausschliesslich mittels Handbohrung erzielte Fortschritt der Richtstollen betrug auf der Südseite 129,1 m und auf der Nordseite 131,4 m, sodass auf beiden Seiten zu Ende des Monates eine Länge der Richtstollen von 896,1 m bzw. 1469,1 m, zusammen somit von 2365,2 erreicht war. Auf der Südseite war der Firststollen auf 430 m, der Vollausbruch auf 264 m, das Widerlagermauerwerk auf 216 m und das Gewölbe auf 192 m fertiggestellt. Auf der Nordseite ist mit der Aufmauerung der Widerlager begonnen worden. Die Anzahl der auf sämtlichen Bauplätzen beschäftigten Arbeiter erreichte den täglichen Durchschnitt von 778. Die Gesteinsverhältnisse sind die gleichen geblieben, wie im Vormonat. Das Gebirge war auf beiden Seiten vor Ort durchwegs trocken.

**Friedenspalast im Haag.** Entwürfe zu einem Friedenspalast im Haag, der nahe dem Haager Wald geplant wird, sollen auf dem Wege eines internationalen Preisausschreibens erworben werden. Die Kosten des Palastes, zu denen Carnegie 7,5 Mill. Fr. gestiftet hat, sind auf rund 8 Mill. Fr. veranschlagt. Als Vorbild für den Friedenspalast ist der Brüsseler Justizpalast gedacht.

**Die Bahn Locarno-Pontebrolla-Bignasco** schreibt mit Termin auf 21. November die Ausführung der Unterbauarbeiten in zwei Losen, von Locarno nach Maggia und von Maggia nach Bignasco aus; der Gesamtkostenvorschlag beläuft sich auf 850000 Fr.

**Der „Temple de l’Abeille“ in La Chaux-de-Fonds**, eine im westlichen Stadtviertel von Architekt Reutter mit einem Kostenaufwand von 230000 Fr. in romanischem Stile erbaute Kirche, ist am 6. November eingeweiht worden.

**Von der Fachpresse.** Herr Ingenieur Siegfried Herzog ist aus den Diensten der Maschinenfabrik Oerlikon getreten, um sich ausschliesslich der Redaktion der Schweizerischen Elektrotechnischen Zeitschrift und seinen sonstigen technisch-literarischen Arbeiten widmen zu können.

**Die neue katholische Garnisonkirche in Ulm,** erbaut von Baudirektor Max Meckel in Freiburg i. B., ist am 8. November feierlichst eingeweiht worden.

### Konkurrenzen.

**Schiffshebewerk bei Prerau im Zuge des Donau-Oder-Kanales.** (Bd. XLI, S. 230; Bd. XLIII, S. 196 und Bd. XLIV, S. 149 und 224) Unsere Mitteilungen auf Seite 224 d. Bl. über das Ergebnis dieses Wettbewerbs ergänzen wir nach den weitern Bekanntgaben dahin, dass der erste Preis von 100000 Kronen dem Entwurf einer längsgeneigten Ebene Nr. 114, mit dem Kennwort »Universell« erteilt wurde, dessen Verfasser die folgenden Werke sind: Erste böhmisch-mährische Maschinen-Fabrik in Prag; Maschinenbau-Aktiengesellschaft vormals Breitfeld, Daniek & Co. in Prag; F. Ringhofer in Smichow; Skodawerke A.-G. in Pilsen; Oesterreich-Siemens-Schuckert-Werke in Wien.

Den zweiten Preis von 75000 Kronen erhielt der Entwurf einer auf dem Unterwasser ruhenden, drehbaren Trommel mit zwei röhrenförmigen, seitlich verschliessbaren Schiffströgen. Nr. 85. Kennwort »Habsburg«. Die Verfasser sind: Ingenieur August Umlauf, Ingenieur Ludwig Ritter von Stockert, Regierungs- und Baurat C. Offermann, Wilhelm Ritter von Doderer, Oesterreichische Siemens-Schuckert-Werke, Maschinenfabrik Andritz A.-G., Vereinigte Maschinenfabriken Augsburg und Maschinenbau-Gesellschaft Nürnberg, A.-G.

Ein dritter Preis, wofür 50000 Kronen ausgesetzt waren, wurde nicht verliehen; dagegen wurden verschiedene Entwürfe zum Ankauf empfohlen, nämlich:

1. Entwurf einer längsgeneigten Ebene, Nr. 91, mit dem Kennwort »Industria Austriaca«. Dessen Verfasser sind: Witkowitzer Bergbau und

Eisenhüttenwerk in Witkowitz; Erste Brünner Maschinenfabrik-Gesellschaft in Brünn; Brünner-Königsfelder Maschinenfabrik der Maschinen- und Waggonbaufabriks-Aktiengesellschaft in Simmering; Aktiengesellschaft R. Ph. Wagner in Wien; Österreichische Unions-Elektrizitätsgesellschaft in Wien; Ingenieur Gridl, Brückenbaugesellschaft in Wien; Josef Pauker & Sohn in Wien; A. Freissler, in Wien; Ernst Krackhart in Brünn; Aktiengesellschaft für Maschinenbau vormals Brand & Lhuillier in Brünn.

2. Entwurf einer längsgeneigten Ebene, Nr. 143, mit dem Kennwort »Securitas«. Als Verfasser sind genannt: Vereinigte Elektrizitätsgesellschaft Société Française de Constructions Mécaniques, Anciens Etablissements »Cail« in Paris; Redlich & Berger in Wien; Maschinenfabrik Andritz; Direktion der Erzherzoglich Friedrichschen Berg- und Hüttenwerke in Teschen.

3. Entwurf einer Sparschleuse, Nr. 193, mit dem Kennwort »Renaissance«, von den Verfassern: Ingenieur Josef Anton Spitzer, Ingenieur Anton Schnell, Ingenieur Adolf Schuster, Ingenieur August Nowak, Maschinenfabrik F. X. Komarek.

Ausserdem wurden zur besondern Würdigung von Einzelheiten empfohlen:

Entwurf Nr. 115 mit einer Schleuse mit wasserverdrängendem Schwimmer. Kennwort: »Ohne Maschine«. Verfasser: Bauinspektor Schnapp in Berlin; Gerstenbergk-Zech in Berg-Sulza; Reg.-Baumeister Bruno Schulz in Charlottenburg.

Entwurf Nr. 153 mit einer längsgeneigten Ebene. Kennwort: »Magnetkraft«. Verfasser: Albert Hundt, Ingenieur in Plauen i. V.

Entwurf Nr. 145 mit einer Sparschleuse. Kennwort: »Ziehet, ziehet, hebt«. Verfasser: Ingenieur Karl Pollak in Wien, Ingenieur Ignatz Pollak in Wien, Albert Milde & Co. in Wien und A.-G. Wayss & Co. in Wien.

Entwurf Nr. 201 mit einer Sparschleuse. Kennwort: »Pourquoi vouloir faire aller les bateaux sur des rails?« Verfasser: Ivan Wilhelm in Gap (Frankreich).

Entwurf Nr. 162/231 mit einer längsgeneigten Ebene. Kennwort: »Labor improbus omnia vincit«. Verfasser: Daydé & Pillé, Ingénieurs-Conseils in Creil (Frankreich).

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER, DR. C. H. BAER,  
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

### Vereinsnachrichten.

#### Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

##### Stellenvermittlung.

Gesucht ein Chemiker, welcher als technischer Direktor eine Steinzeugröhren-Fabrik, die auch Ofenkacheln und andere Thonwaren erzeugt, selbständig zu leiten hätte. (1374)

Gesucht für ein demnächst in der Schweiz zu eröffnendes Gips- und Alabasterwerk ein technischer Direktor, der schon in ähnlicher Stellung mit Erfolg gearbeitet hat. (1375)

Auskunft erteilt

Das Bureau der G. e. P.,  
Rämistrasse 28, Zürich.

### Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftsstelle	Ort	Gegenstand
14. Novbr.	Bureau des Stadtgenieurs	Zürich, Stadthaus	Sämtliche Unterbau- und Hochbauerbeiten zu einer neuen Schmutzwasserpumpstation und Transformatorstation an der Zellerstrasse in Wollishofen-Zürich.
16. »	Johs. Rohner Einwohnerkanzlei	Walzenhausen (App.)	Erstellung einer Schiessanlage mit Schützenhaus und Scheibenstock in Walzenhausen.
16. »	Pfarramt	Unterägeri (Zug)	Erdarbeit für zwei Teilstücke der neuen Strasse nach Hinterwald.
17. »	Gemeinderatskanzlei	Schötz (Luzern)	Erstellung einer Zementröhren-Kanalisation um die Pfarrkirche in Schötz.
18. »	A. Betschon, Architekt	Schlieren (Zürich)	Korrektion des sogenannten Brandweges; 650 m lang, 6 m breit.
18. »	H. Hardmeier, Präsident der Wasserversorgungsges.	Baden (Aargau)	Glaser-, Schreiner- und Installationsarbeiten für einen Neubau.
19. »	Kantonsbauamt	Zumikon (Zürich)	Erstellung von zwei Reservoirs zu 100 m <sup>3</sup> und des Ortsnetzes von 1800 m Länge nebst Schiebern und Hydranten für die Wasserversorgung Zumikon.
20. »	Gebr. Buchli	Bern	Schreiner-, Schlosser-, Glaser-, Gipser- und Malerarbeiten für den Neubau bei der Erziehungsanstalt Landorf.
20. »	Ingénieur des V. Bezirks	Versam (Graubünden)	Zimmer-, Schreiner- und Glaserarbeiten zu einem grösseren Neubau in Tenne.
20. »	Kantonsbauamt	Biel (Bern)	Bau einer neuen Strasse von Mett nach Orpund. Länge 2100 m.
20. »	Mathias Guthäuser Baudirektion	Bern	Schreiner-, Schlosser-, Glaser-, Gipser- und Malerarbeiten für den Neubau bei der Erziehungsanstalt Aarwangen.
20. »	Bureau der Eisenbahn-Ges. Locarno-Pontebrolla	Zeiningen (Aargau)	Erstellung einer neuen Weganlage von Zeiningen nach Eigenried. Länge 1865 m.
21. »	Oberingenieur des Kreises I der S. B. B.	Uri	Erstellung der Sperrre Nr. 4 der Schächenbachverbauung unter Spiringen.
26. »	Bureau des Strasseninspektors	Locarno (Tessin)	Arbeiten samt Zubehör für den Unterbau der Linien Locarno-Pontebrolla-Bignasco. Voranschlag 850000 Fr.
30. »	Bureau des Strasseninspektors	Lausanne	Erd- und Maurerarbeiten zur Erweiterung des Bahnhofes St. Maurice. 89000 m <sup>3</sup> Abtrag und 4400 m <sup>3</sup> Mauerwerk.
30. »	Stadtgenieur	Liestal (Baselland)	Korrektion der Baselstrasse in Allschwil auf eine Länge von 2192 m. Erdbewegung 5776 m <sup>3</sup> , Steinbettung 2880 m <sup>3</sup> , Schotter 3558 m <sup>3</sup> , Betonarbeiten 1032 m <sup>3</sup> usw.
5. Dezbr.	Oberingenieur des Kreises III der S. B. B.	Zürich, alter Rohmaterialb.	Erstellung der maschinellen Einrichtung (Dauerpumpwerk mit elektrischem Antrieb und Reservepumpe mit Gasmotorantrieb) sowie der eisernen Rohrleitungen für die Schmutzwasserpumpstation in Wollishofen.
		Zürich,	Lieferung und Montierung der Eisenkonstruktion einer Lokomotivdrehzscheibe von 18 m Durchmesser mit 120 t Tragkraft im Bahnhof Brugg.